

# PRESSEINFORMATION



23. November 2017

## Aktionstag „Nein zu Gewalt an Frauen“

### **Stadt Dessau-Roßlau beteiligt sich an Fahnenaktion**

Alljährlich wehen am 25. November zwei blaue Fahnen vor dem Rathaus unserer Stadt Dessau-Roßlau und machen auf den Internationalen Aktionstag „Nein zu Gewalt an Frauen“ aufmerksam.

Diese Fahnenaktion wurde von der Frauenrechtsorganisation TERRES DES FEMMES im Jahr 2001 ins Leben gerufen und wird mittlerweile von vielen Organisationen, wie eben auch vom Gleichstellungsbüro der Stadt Dessau-Roßlau unterstützt.

Dies geschieht nicht nur aus Solidarität mit den Betroffenen, sondern soll für das Thema sensibilisieren. So erinnert der Aktionstag daran, dass Frauen und Mädchen weltweit jeden Tag psychische und physische Gewalt erleiden müssen. Die Statistik für Deutschland sagt: Etwa jede vierte Frau hat mindestens einmal in ihrem Leben körperliche, emotionale oder sexuelle Gewalt erlebt. Mitten in unserem Land findet Gewalt gegen Frauen statt: Häusliche Gewalt, sexuelle Belästigung, Vergewaltigung, Stalking, Misshandlung bis hin zum Mord. Frauen, die Gewalt erleiden mussten, empfinden Angst, Scham und Schuldgefühle. Sie trauen sich oft nicht, darüber zu reden und Hilfe zu suchen. Erschwerend kommt hinzu, dass es sich bei den Tätern um Vertraute oder Bekannte handelt: Ehemänner, Partner, Freunde, Vorgesetzte, Kollegen, nur selten Fremde.

Seit 2013 bietet das bundesweite Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ unter der Rufnummer 0 80 00 11 60 16 eine barrierefreie, kostenlose und vertrauliche Beratung rund um die Uhr an und vermittelt die vor Ort bestehenden Beratungs- und Hilfsangebote, wie Frauenschutzhäuser oder Fachberatungsstellen.

Die diesjährige Aktion des Hilfetelefons "WEG AUS DER GEWALT" ruft dazu auf, das Schweigen zum Thema Gewalt gegen Frauen zu brechen. Betroffene sollen wissen, dass sie auf dem Weg aus der Gewalt nicht allein sind und dass es Unterstützungsangebote gibt. Jede und jeder Einzelne von uns kann sie darin bestärken, einen ersten Schritt zu wagen – weg aus der Gewalt, in ein neues Leben.